

Publikationsstrategien einer Disziplin

Mathematik in Kaiserreich und Weimarer Republik

Bearbeitet von
Volker R Remmert, Ute Schneider

1. Auflage 2008. Taschenbuch. 221 S. Paperback

ISBN 978 3 447 05805 6

Format (B x L): 17 x 24 cm

[Weitere Fachgebiete > Mathematik > Mathematik Allgemein > Geschichte der Mathematik](#)

Zu [Inhaltsverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of increasing size. Below the main text, 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' is written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Mainzer Studien
zur Buchwissenschaft

Herausgegeben von
Stephan Füßel

Band 19

2008

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Publikationsstrategien
einer Disziplin

Mathematik
in Kaiserreich und Weimarer Republik

Herausgegeben von
Volker R. Remmert und Ute Schneider

2008

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet
at <http://dnb.d-nb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2008

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Satz: Daniela Krause, Mainz

Druck und Verarbeitung: Memminger MedienCentrum AG

Printed in Germany

ISSN 0946-090X

ISBN 978-3-447-05805-6

Inhalt

Vorwort der Herausgeber	7
<i>David E. Rowe</i> Disciplinary Cultures of Mathematical Productivity in Germany	9
<i>Gert Schubring</i> Mathematisches Publizieren zwischen Schule und Hochschule	52
<i>Maria Reményi</i> Lehrbücher im Kontext mathematischen Publizierens 1871–1949	73
<i>Ute Schneider</i> Konkurrenten auf dem mathematischen Markt – Verlagshäuser 1871 bis 1918	109
<i>Volker Peckhaus</i> Die Zeitschrift für die Grundlagen der gesamten Mathematik. Ein gescheitertes Zeitschriftenprojekt aus dem Jahre 1908	141
<i>Volker R. Remmert</i> Wissen kommunizierbar machen – Zur Rolle des Fachberaters im mathematischen Verlag	161
<i>Bjoern Schirmeier</i> »Innere Erlebnisse, die der Mitteilung bedürfen« – Mathematiker reden über ihre Profession	188
<i>Klaus Peters</i> Why Publish Mathematics?	213
Autorinnen und Autoren	221

Vorwort der Herausgeber

Die zentrale Rolle und Bedeutung des mathematischen Publikationswesens in den Prozessen der Disziplinenbildung, -differenzierung und -spezialisierung sind in der wissenschaftshistorischen Forschung unumstritten. Wissenschaftliche Publikationen erfüllen nicht nur eine Kommunikationsfunktion, sondern gleichfalls eine soziale Funktion innerhalb der Wissenschaftlergemeinschaft. Alle wissenschaftlichen Publikationen unterliegen jedoch auch den ökonomischen und strukturellen Rahmenbedingungen des jeweiligen Buchmarktes. Andererseits richten sich Verlage bei der Profilierung und Spezialisierung ihres Programms an der Wissenschaft aus, sodass eine gegenseitige Abhängigkeit besteht. Verlage können allerdings eine aktive Rolle im Kommunikationsprozess innerhalb einer Disziplin oder zwischen verschiedenen Disziplinen übernehmen, die über die reine Dienstleistungsfunktion in der Bereitstellung von Publikationsmöglichkeiten weit hinausgeht. Dazu bedarf es jedoch einer kontinuierlichen Zusammenarbeit mit Fachvertretern, des Aufbaus und der Pflege von Netzwerken sowie der exakten Kenntnis der Bedürfnisse seitens der Wissenschaft(en). Dieser engen Verknüpfung von Verlagsbranche und den Erfordernissen einer wissenschaftlichen Disziplin geht der vorliegende Band nach und versucht, anhand von Fallbeispielen einige Antworten auf die Frage nach den wechselseitigen Einflüssen von wissenschaftlichem Buchhandel und der Disziplin Mathematik zwischen 1871 und 1949 zu geben.

Die meisten der hier veröffentlichten Beiträge gehen zurück auf Vorträge der Tagung *Rahmenbedingungen mathematischen Publizierens*

in Deutschland 1871–1949, die im Juni 2007 am Mathematischen Institut der Johannes Gutenberg-Universität Mainz stattfand. Hier standen sowohl Fragen der Disziplinenkultur (David E. Rowe) als auch die Facetten mathematischer Publikationsformen (Gert Schubring, Maria Reményi, Volker Peckhaus) im Mittelpunkt. Der letzte Aspekt verweist direkt auf die Publikationsbedingungen im mathematischen Verlag und die Kommunizierbarkeit mathematischen Wissens (Ute Schneider, Volker R. Remmert), die ebenso thematisiert wurden. Ergänzt wurden die Tagungsreferate im vorliegenden Sammelband um die Perspektive der Selbstwahrnehmung und -darstellung der Mathematik (Bjoern Schirmeier) und die Frage nach der Motivation, mathematische Literatur heute zu verlegen (Klaus Peters). Die Tagung wurde durch finanzielle Unterstützung der DFG ermöglicht, die unser Forschungsprojekt »Eine Disziplin und ihre Verleger: Formen, Funktionen und Initiatoren mathematischen Publizierens in Deutschland, 1871–1949« mehr als zwei Jahre gefördert hat.

Dem Reihenherausgeber und Leiter des Instituts für Buchwissenschaft, Univ.-Prof. Dr. Stephan Füssel, danken wir sehr herzlich für die Möglichkeit, die Tagungsbeiträge zu publizieren.

Mainz, im Juni 2008

Volker R. Remmert, Ute Schneider

David E. Rowe

Disciplinary Cultures of Mathematical Productivity in Germany

In describing the slow emergence of the mathematics profession in Germany, account should be taken of the broader cultural and political contexts, especially the institutional and intellectual status of higher mathematics at the Prussian universities. Both factors can best be appreciated by contrasting the Prussian research ethos of the 19th century with the traditions that developed in France, whose scientists dominated the European scene during the first half of the 19th century. For unlike the flowering in the arts and humanities during the German Enlightenment and Romantic periods, German scientific achievements lagged far behind those of France. Names like Lavoisier, Laplace, Ampère, Poisson, Cauchy, Fresnel, Fourier, et al. securely established their nation's reputation as the leading scientific culture of the era. Above all the French excelled in the mathematical sciences.¹

In France, mathematical affairs underwent a rapid transformation that began much earlier than in Germany. The French Revolution sparked a series of profound political and social changes that reconfigured European science as well as its institutions of higher education. Higher mathematics, which had never played a prominent role in the curriculum of the European universities, now assumed a

¹ For a thorough survey of French mathematics during this era, see Ivor Grattan-Guinness: *Convolutions in French Mathematics, 1800–1840*. In: *Science Networks*. Vols. 2–4. Basel: Birkhäuser 1990.